Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 188 (2022)

Heft: 12

Artikel: Vernetztes Denken praktisch trainieren

Autor: Casanova, Damian

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1033201

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vernetztes Denken praktisch trainieren

Im Führungslehrgang Grosser Verband werden zukünftige Stabsoffiziere und Höhere Stabsunteroffiziere zu polyvalenten Stabsmitarbeitern ausgebildet. Was früher in zwei unterschiedlichen Lehrgängen ausgebildet wurde, wird seit 2019 im neuen FLG Gs Vb erster und zweiter Teil zusammengefasst. So werden das vernetzte Denken und das gegenseitige Verständnis innerhalb des Stabes eines Grossen Verbandes gestärkt.

Damian Casanova

Mit Beginn der Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee wurde der Technische Lehrgang B, der Stabslehrgang II erster Teil und der Generalstabslehrgang III erster Teil in einem einzigen Lehrgang unter dem Kommando Lehrgänge der Generalstabsschule gebündelt.

Schwerpunkte und Ausbildungsstrategie

Die Leitlinien der Ausbildungsstrategie der Armee sehen vor, dass anhand anspruchsvoller Szenarien geübt wird, die Verbandsausbildung im Zentrum steht sowie Stabsmitarbeitende polyvalent ausgebildet werden und somit zur Auftragserfüllung im gesamten Einsatzspektrum der Armee befähigt werden. Der FLG Gs Vb trägt dem Rechnung, indem in der ersten Lehrgangswoche die fachbezogene Ausbildung stattfindet und anschliessend für die zweite und dritte Woche ein Stab Gs Vb gebildet wird. Dabei wird die vernetzte Stabsarbeit aktiv gefördert.

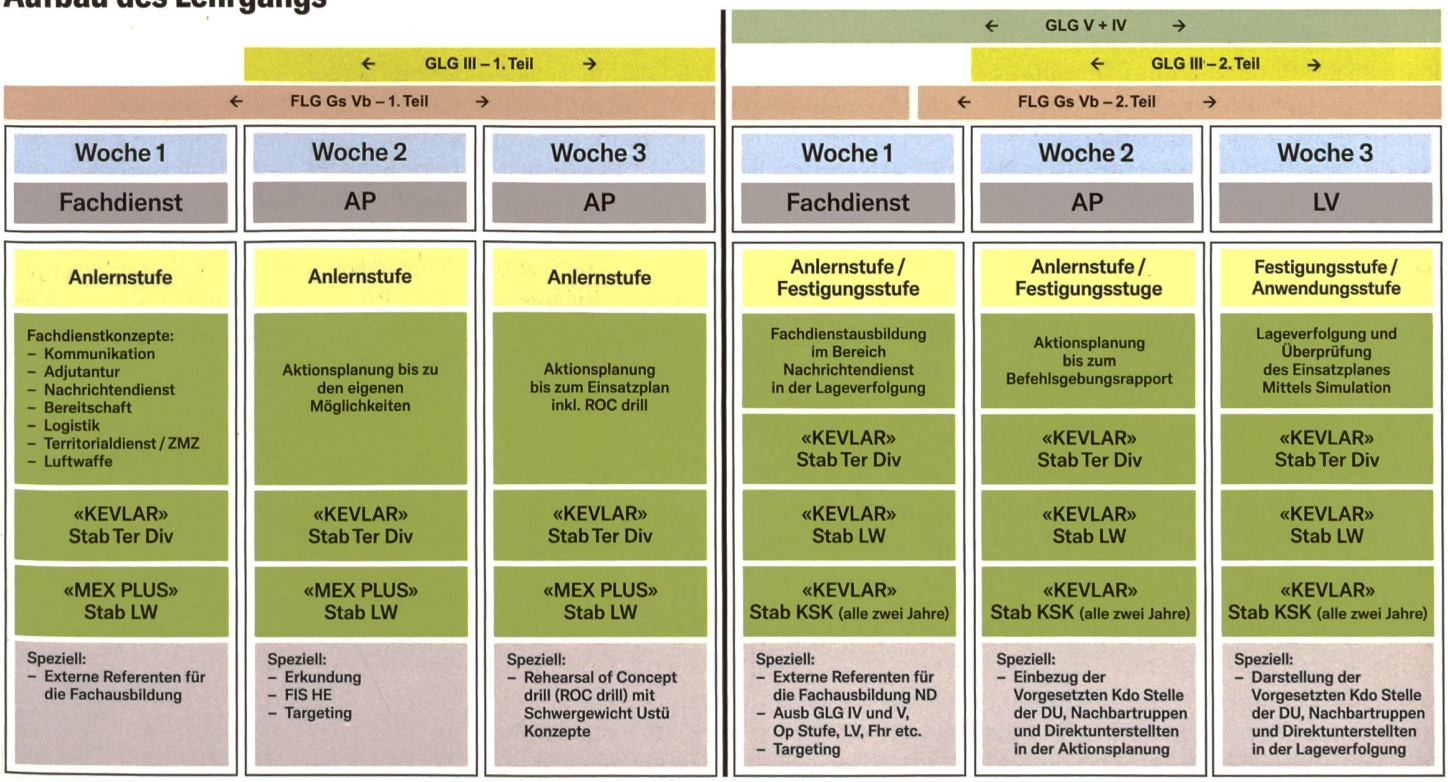
Das sogenannte Silodenken wird von Beginn weg in ein Denken im gesamten Stabsrahmen gelenkt. Durch die Zusammenlegung der Lehrgänge werden gewisse Funktionen im FLG Gs Vb allerdings insgesamt weniger lang ausgebildet als bisher. Dies wird jedoch durch die Konzentration des GLG III 1. Teil und den SLG II 1. Teil zum FLG Gs Vb kompensiert, da ein Stab Gs Vb analog eines «aktiven Stabes» gebildet werden kann. Die Lehrgangsdauer von drei Wochen entspricht einem klassischen Kompromiss einer Milizarmee zwischen den Ansprüchen einer vertieften und fundierten Ausbildung und den Auflagen der zivilen Arbeitgeber.

Um möglichst wenig Ausbildungseinbussen hinnehmen zu müssen, wird auf das sogenannte Rucksackprinzip gesetzt. Dieses sieht vor, dass die Ausbildungen in den Lehrgängen der HKA nicht isoliert sind, sondern an die vor- und nachgelagerte Ausbildung anknüpfen. Sinnbildlich wird der Rucksack der Armeeangehörigen mit jedem Lehrgang inhaltlich aufbauend gefüllt. So kann dem ausbildungsmethodischen Prinzip von Anlernen, Festigen und Anwenden konsequent und nachhaltig Rechnung getragen werden.

Ausbilder in mehreren Funktionen

Der Lehrkörper der Gst S wird in den Lehrgängen GLG I, GLG II und FLG Gs Vb als Ausbildner in der Funktion als Gruppenchef eingesetzt. Im Kombi LG sowie in den simulationsgestützten Stabstrainings und -übungen des Kommando Führungssimulator sind die Berufsoffiziere als Stabscoach

Aufbau des Lehrgangs



tätig. Daneben helfen sie bei Bedarf in den Lehrgängen der Zentralschule aus.

Dieser Personalwechsel führt zu einem Austausch innerhalb des Lehrkörpers und zu einer Vereinheitlichung der Ausbildungsinhalte und -methodik.

Aufbau des Lehrgangs

Die sechs Wochen FLG Gs Vb sind aufgeteilt in je zwei Wochen Fachdienstausbildung, gefolgt von zwei Wochen beziehungsweise einer Woche Ausbildung in der Aktionsplanung und eine Woche Ausbildung in der Lageverfolgung. Dabei sind beide Teile des FLG Gs Vb aufbauend konzipiert und basieren auf dem operativen Rahmenwerk LUCERNA 17, welches an der HKA entwickelt wurde und mittlerweile in adaptierter Form in der gesamten Armee über alle Stufen etabliert ist.

Der FLG Gs Vb wie auch der Kombi LG konzentrieren sich in der Aktionsplanung und Lageverfolgung auf die Abwehr eines militärischen Angriffs.

Der erste Teil des Führungslehrgangs Grosser Verband

In der ersten Woche des FLG Gs Vb 1. Teil bilden die Gruppenchefs des Kdo LG und das Team der Schulung Luftkriegführung die Stabsoffiziere und -unteroffiziere in ihren Fachbereichen, schwergewichtig an den Fachdienstkonzepten, aus. Am Ende haben die Teilnehmenden die Grundlagen ihrer Fachgebiete sowie ihren Beitrag zum Einsatzbefehl des Kommandanten im Rahmen des Unterstützungskonzepts erlernt. In dieser Woche werden verschiedene Partner der Gruppe Verteidigung und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz in die Ausbildung einbezogen.

Nicht zuletzt bringt dies den Vorteil, dass sich die doktrinalen Vorgabestellen und die Ausbildner der HKA regelmässig fachlich austauschen. Damit werden Einheitlichkeit, Durchgängigkeit und Verbindlichkeit der Inhalte in den verschiedenen Fachbereichen gestärkt.

Ab der zweiten Woche stossen die Teilnehmenden des GLG III 1. Teil hinzu. In einem Territorialdivisionsstab und einem Luftwaffenstab ad hoc wird anschliessend eine Aktionsplanung Boden respektive Luft durchgeführt. Dabei fungieren die Gruppenchefs des Kdo LG im Territorialdivisionsstab als Unterstabschefs und der Kdt LG als Stabschef. Die Aktionsplanung wird mittels Erkundung und einer Ablaufkontrolle beziehungsweise «Rehearsal of Concept drill» (ROC drill) überprüft.

◀ Das Erkundungsdetachement Stab Ter Div 2 ad hoc beurteilt das Schüsselgelände, welches bei der Genehmigung der Konsequenzen BLAU durch den Kommandanten festgelegt wurde.
Bilder: HKA

▼ Teilstab bei der Präsentation der eigenen Varianten im Rahmen der Aktionsplanung KEVLAR.

In der Regel sollte der Blick ins Gelände – die Erkundung – zwischen dem Beginn der Beurteilung der Lage und der Entschlussfassung liegen. Das Erkundungsdetachement ist zwingend aus Mitarbeitenden sämtlicher Führungsgrundgebiete zusammenzustellen. Nur so kann die notwendige Vernetzung im Stab sichergestellt werden. Im Zentrum der Ablaufkontrolle steht ein weiteres Mal die Vernetzung sämtlicher Führungsgrundgebiete, Nachbarn und Partner, welche in der geplanten Aktion zusammenarbeiten. Aus diesem Arbeitsschritt resultiert der Einsatzplan und der Einsatzbefehl sowie die vorbereitete Befehlsgebung an die Direktunterstellten.

Der zweite Teil des Führungslehrgangs Grosser Verband

Während der Startwoche des zweiten Teils des FLG Gs Vb werden die Nachrichtenoffiziere und -Höhere-Unteroffiziere in der Führung der Nachrichtenzentrale während der Lageverfolgung ausgebildet. Parallel dazu werden die Teilnehmenden des GLG IV und V in der Führung eines Stabsteiles beziehungsweise des Stabes während der Aktionsplanung und Lageverfolgung geschult.

Ab der zweiten Woche bilden Offiziere und Höhere Unteroffiziere mit und ohne Generalstabsausbildung erneut einen Territorialdivisionsstab respektive einen Luftwaffenstab ad hoc. Jedes zweite Jahr kommt zusätzlich ein Stab des Kommandos Spezialkräfte ad hoc hinzu. Nun sind die Teilnehmenden des GLG IV beziehungsweise V in der Verantwortung über die Leitung der Führungsgrundgebiete respektive des Stabes. Da für alle Stäbe ad hoc das Szenario KEVLAR als Rahmenwerk verwendet wird, ist eine im operativen Rahmen vernetzte Planung zwischen «Boden» und «Luft» möglich. Die Gruppenchefs des Kdo LG fungieren als Stabscoachs, begleiten die Aktionsplanung und bringen sich so direkt in der Ausbildung ein. Wiederum werden der gefasste Entschluss und die Unterstützungskonzepte in einer Ablaufkontrolle gemeinsam überprüft und vernetzt.

In der dritten Woche wird der Entschluss des Territorialdivisionsstabes ad hoc in ei-

ner mehrtägigen Simulation überprüft. Dabei fungieren einige Teilnehmende aus GLG III 2. Teil und FLG Gs Vb als Truppenkörperkommandanten, damit der Verbund auf allen Stufen geschult werden kann. Im Auswertekonzept wird detailliert festgelegt, welche Ziele mit welchen Messkriterien gemessen und in welcher Methode besprochen wird. Bereiche, die den gesamten Stab betreffen, werden im Plenum besprochen, Bereiche, welche nur ein Führungsgrundgebiet betreffen, werden durch den Stabscoach mit den entsprechenden Stabsmitarbeitenden thematisiert. Das Drehbuch der Simulation wird auf die zu erreichenden Zielsetzungen abgestimmt.

Ein wichtiger Aspekt ist das Trainieren der Lageverfolgung. Die meisten Teilnehmenden der Lehrgänge haben bis zu diesem Zeitpunkt noch nie eine Lageverfolgung Stufe Stab Gs Vb durchgeführt. Da im kombinierten Lehrgang die Teilnehmenden sämtlicher Lehrgänge zusammenkommen, wird die Chance geboten, das ganze Spektrum der von ihnen erarbeiteten Bedrohung (bestimmende respektive weitere Lageentwicklungsmöglichkeiten / in allen Fällen) zu simulieren. Anschliessend folgt ein Block «Revision der Pläne». Da der Lehrgang jedoch zeitlich begrenzt ist, wird auf die Durchführung einer erneuten Simulation mit den revidierten Plänen im Bereich der Taktik aktuell verzichtet. Sofort umgesetzt werden können Aspekte der Stabsarbeit, beispielsweise die Führungsorganisation, die Bewirtschaftung der Produkte der Führung, Inhalte der Lagerapporte oder die Zusammenarbeit im Führungsraum.

STATEMENTS VON LEHRGANGSTEILNEHMENDEN

- Excellent coaching et approche dirigée vers les résultats.
- Sehr gute Unterstützung und hohe Fachkompetenz, gelebte Erwachsenenbildung.
- Spannender Lehrgang, interessante und engagierte Absolventen und Ausbilder. Lehrreiche Inhalte.
- War ein intensiver und lehrreicher Kurs, bei welchem die Pflege der Kameradschaft immer möglich war.
- Alle Referate hatten eine gute Flughöhe und damit einen angemessenen Informationsgehalt. Solche Einblicke erweitern den Horizont. Die Referenten stellten das Thema in den Mittelpunkt – nicht sich selbst.
- Die Übungsunterlagen sind sehr gut, detailliert und konsistent. Damit ist ein realistischer Rahmen für die Aktionsplanung gegeben.
- Gutes, motiviertes Ausbildungsteam, teils spannende Referate, immer wieder beeindruckend, wie schnell man gemeinsam in einem neuen Team funktionieren kann. Es lebe das Milizsystem.
- Die Stabscoachs schaffen ein sehr angenehmes Lernklima, ruhig, zurückhaltend, kompetent, hilfsbereit.

Der kombinierte Lehrgang bietet somit den Teilnehmern den grossen Vorteil, dass eine komplette Aktionsplanung vom Beginn der Initialisierung bis hin zur Revision der Pläne durchgeführt und darauf aufbauend die Lageverfolgung geschult werden kann. Somit ist die Grundlage für die Stäbe der Gs Vb geschaffen, damit diese vollständig und vernetzt ausgebildete Stabsmitarbeitende erhalten, welche in den neuesten Prozessen, Verfahren und technischen Möglichkeiten geschult sind. Das Trainingsziel auf dem Führungssimulator bleibt aber für Lehrgänge und Gs Vb dasselbe: Die Stäbe trainieren die Führungskompetenz, um den Kommandanten Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung zu stellen, damit der eigene Verband mit den richtigen Mitteln, im richtigen Gelände, zum richtigen Zeitpunkt, mit den richtigen Kompetenzen und der richtigen Unterstützung seinen Auftrag erfüllen kann.

Der Stab Ter Div 2 ad hoc koordiniert den Entschluss und die Unterstützungskonzepte mit einer Ablaufkontrolle (ROC drill). Bilder: HKA

Gesteigerter Mehrwert

Die Grundkonzeption des FLG Gs Vb erster und zweiter Teil, implementiert im kombinierten Lehrgang, zeigt auf, dass die Bildung von kompletten Stäben während der Grundausbildung den Mehrwert, die Vernetzung und die inhaltliche Tiefe der Produkte der Teilnehmenden deutlich steigert. Der FLG Gs Vb fördert und fordert die fachübergreifende Stabsarbeit und das vernetzte Denken auf taktischer Stufe, gepaart mit einem Verständnis für den operativen Rahmen. Die konsequente Ausrichtung des Lehrganges entlang der Ausbildungsstrategie der Armee und des operativen Rahmenwerks LUCERNA 17 stärkt die Glaubwürdigkeit der Ausbildung auf der Stufe Grosser Verband.

Der kompetente und motivierte Lehrkörper sorgt zuverlässig für eine hochstehende inhaltliche und methodische Qualität in diesen interessanten und herausfordernden Lehrgängen. Damit leistet die Generalstabsschule einen wesentlichen Beitrag zur Vision der HKA: die HKA, das Kompetenzzentrum für Führungsausbildung in der Schweiz. ■

Oberst i Gst Damian Casanova
Kommandant Stellvertreter
Generalstabsschule
und Kommandant Lehrgänge
5502 Hunzenschwil